



Anno 1760. Sonnabends den 19. Julius. No. 83.

Breslau, vom 17. Julii.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, haben bey der geschehenen Einrückung eines Corps von Dero unterhabenden Armee in Pohlen, nachstehende Declaration publiciren lassen:

Wir Heinrich von Gottes Gnaden Königl. Prinz in Preussen und Marggraf zu Brandenburg, Herzog von Schlesien, Prinz von Dranien, Neuschatel und Valengin, in Geldern, zu Mägdzburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Croßen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ragzburg, Ostfriesland

und Meurs, Graf zu Glog, Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bübren und Lehrdam, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargard, Leuenburg, Bätow, Urlay und Breslau 17. 17. 17.

Wollen, Nahmens Sr. Königl. Majestät in Preussen, der Durchl. Republic Pohlen, denen ansehnlichen Ern Magnaten, und allen übrigen Einwohnern dieses Königreichs hierdurch freundschaftlich eröffnen: daß, da bey denen noch fortdauernden feindlichen Einfällen derer Russischen Völter in die Königl. Preussl. Lande, Uns das Commando einer Armee anvertrauet

worden, und solchen Feinden gehörig zu begegnen, sich vielleicht Umstände und Gelegenheit ereignen könnten, bey welchen die unter Unserm Commando stehende Truppen, um die Feinde entweder abzuhalten, oder zu verfolgen, sich nicht entbrechen könnten, die Grenzen und das Gebiethe der Republic Pohlen zu betreten. Wir halten Uns nun zwar versichert, daß solches der Edlen Pohlischen Nation nicht zuwider seyn werde, zumahl wenn in Betrachtung gezogen wird, daß eines theils die Feinde Sr. Königl. Majestät von Preussen, und insbesondere die Russische Kriegesvölker seit 4 Jahren ihren beständigen Aufenthalt in dem Gebiethe der Republique genommen und gefunden, und aus demselben den Krieg gegen die Königl. Preußl. Lande führen, ohngeachtet, vermöge des Weichselischen Tractats, keinen Feinden des Churhauses Brandenburg der Durchgang zu dessen Staaten durch Pohlen verstattet werden solle, anderentheils auch eben dieser Tractat dem Churhause Brandenburg ein immerwährendes Recht giebet, seine Truppen durch das Gebiethe der Republique Pohlen marschiren zu lassen, nicht zu gedenken, daß gleichgedachtes ewiges Bündniß, und selbst das wahre und natürliche Interesse der Republique dieselbe zu einem würdlichen Beystand gegen das Haus Brandenburg verbindet. Indessen haben Wir doch zum Ueberflus und zu Abwendung aller ungleichen Auslegung im Nahmen Sr. Königl. Majestät in Preussen auf das feyerlichste hiemit declariren wollen, daß, wie Höchstgedachte Sr. Königl. Majestät in Preussen nichts mehr wünschen, als das von Dero Vorfahren auf Sie vererbte gute Vernehmen und ewige Band der engsten Freundschaft mit der Republique Pohlen auf das sorgfältigste zu unterhalten, also auch wenn die unter Unserm Commando stehende Truppen vorkommenden Umständen nach sich genöthiget sehen sollten, das Pohlische Gebiethe zu betreten, unsere Meinung gar nicht sey, der Republique Pohlen, und deren Einwohnern dadurch im geringsten zu nahe zu treten, oder etwas feindliches gegen sie vorzunehmen, sondern

Wir nichts als einen unschädlichen Durchmarsch verlangen, um die feindliche ungerechte Absichten und Unternehmungen zu hintertreiben. Solchemnach versichern Wir auch, daß alles dasjenige, so zu Unterhaltung Unserer Truppen an Rationen und Portionen und sonst andern Mitteln gereicht werden dürfte, als deren freundschaftliche Ablieferung Wir Uns um so viel mehr versehen wollen, baar bezahlet, allen besorglichen Unordnungen so viel möglich vorbeueget, und selbige allensals nachdrücklich abgestellt werden sollen. Urfundlich haben wir diese Declaration eigenhändig unterschrieben. Gegeben in Unserm Feld-Lager den 1ten Jul. 1760.

Heinrich.

Warschau vom 12 Jul.

Verwichenen Dienstag trafen des Herrn Woywoden von Lublin, Fürstens Lubomirsky Durchl. nebst Dero Frau Gemahlin allhier ein. Gestern wurde das hohe Geburtsfest des Prinzens Alberts Königl. Hoheit bey Hofe in Gala gefeyert, und Nachmittags war in allerhöchster Gegenwart Sr. Maj. im Königl. Palaisgarten Scheibenschießen.

Thorn, vom 30 Jun.

Gestern Nachmittags hatten wir ein starkes Donnerwetter, welches auch in dem jenseit der Weichsel gleich unter Poggorze stehenden Russischen Lager der 4 Cavallerieregimenter, welche seit Freytag über unsre Brücke dahin marschirt sind, eingeschlagen, vier Kerls und einen Officier getödtet, und noch einige andere beschädiget und betäubet, und 3 Gezelter theils zerissen theils zerlöcheret hat.

London, vom 27 Jun.

Am 22sten dieses segelte das Kriegsschiff, Vengeance, Capitain Nightingale, von Plymouth nach Quebec. Es hatte 2 Officiers am Bord, die unser Hof als Couriers an die Generals Amherst und Murray abgefertiget hatte.

Nachdem unser Hof der Republik Genua durch ihren Gesandten allhier sein Mißvernehmen darüber zu erkennen gegeben, daß sie bisher ihren Unterthanen erlaubt, oder wenigstens

nicht vermehrt hat, Kriegsschiffe für die Franzosen zu bauen, so ist von Seiten der Republik die Antwort darauf erfolgt, daß dieses bisher ohne Vorwissen des Döge und Senats von einigen Privatpersonen zu Genua geschehen wäre, niemals aber wieder geschehen sollte, wie dann die Republik ferner die genaueste Neutralität in allen Stücken beobachten wolle.

Der Englische Consul zu Cadix hat an den zu Corunha berichtet, daß neulich zwischen 2 Englischen und 3 Französischen Kriegsschiffen ein sehr heftiges Treffen in der mittelländischen See vorgefallen sey, in welchem das eine feindliche Schiff sich an die Engländer ergeben, das 2te gesunken und das 3te durch die Flucht entkommen. Man weiß aber noch nicht weder den Namen der Schiffe, noch den Ort des Treffens. Das Kriegsschiff *Biddeford*, welches unsere Rauffardesflotte von Oporto nach England begleitet, hat diese Nachricht ebenfalls, doch ohne Meldung mehrerer Umstände, mitgebracht. Die Uebersendung Englischer Truppen nach Deutschland hat noch kein Ende. Ausser den 7000 Mann, zu deren Einschiffung die Transportschiffe in der Themse zu Gravesand schon fertig liegen, hat auch des Obersten Bourgoigne Regiment leichter Dragoner Ordre empfangen, zur alliirten Armee zu gehen. Zum Dienst derselben sind verschiedene Schiffe mit Mehl beladen worden, die man nach Bremen schicken wird. Unsere Schiffsprisen haben sich seit kurzem durch nachstehende vermehrt: Zweien Französische Kapers von Bayonne, deren jeder 20 Kanonen führte, und 5 Englische Schiffe bey sich hatte, sind von 3 Englischen Fregatten, davon die größte von 40 Kanonen war, zu St. Andre in Spanien aufgebracht worden; und eben igt läuft die Zeitung ein, daß der berühmte Französische Kaper *Fillon* von Dünkirchen, der zwar nur mit 12 Kanonen und 33 Mann versehen war, aber den Engländern schon viel Verdruß gemacht hatte, zu Portsmouth aufbracht sey.

Rheinstrom, vom 4 Jul.

Briefe von Paris versichern, daß sich die Ge-

rächte von einem bald bevorstehenden Frieden noch immer erhielten; obgleich viele in den Gedanken stünden, daß noch wenig Staat darauf zu machen wäre. Die Königl. Französische Armeen in Deutschland betreffend, so sehet eine Liste die Hauptarmee unter dem Marschall, Herzog von Broglie auf 103 Bataillons, oder 70555 Mann; 92 Escadrons Reuter, oder 14720 Mann; 24 Escadrons Dragoner, oder 4320 Mann, und an leichten Truppen auf 8200 Mann; zusammen auf 97795 Mann. Die Armee am Niederrheine aber unter dem Generallieutenant, Grafen von St. Germain, wird auf 32 Bataillons, oder 21920 Mann, und 28 Escadrons Reuter, oder 4480 Mann; 8 Escadrons Dragoner, oder 1280 Mann, und an leichten Truppen auf 3200 Mann, also zusammen auf 30880 Mann angegeben; so daß nach solcher Liste die Krone Frankreich 128675 Mann auf deutschen Boden hat, worunter die fremden Truppen sowohl als 10 Bataillons Landmilitz, die in verschiedenen Städten Deutschlands liegen, noch nicht begriffen sind.

Ebnstrom, vom 2 Jul.

Die große Französische Bäckerey wird nunmehr eheser Tagen von Gießen nach Marburg verlegt, wohin bereits heute viele Maurer und Zimmerleute abgegangen sind, um dorten alles in gehörigen Stand zu setzen. Noch zur Zeit ist das Französische Hauptquartier zu Neustadt wo das Allirte ist kan man hier nicht mit Gewisheit melden. So viel weiß man nur daß die Allirten theils bey Ziegenhain theils Gilsenberg in vortheilhaften Lagern stehen, und daselbst den Angriff zu erwarten scheinen. Es müssen täglich blutige Scharmügel vorfallen, weil nicht nur das Lazaret zu Gießen mit Wesserten angefüllet ist, sondern sich auch dergleichen in dem Lazaret zu Rädgen bey Laubach bereits über etliche 100 Mann befinden sollen. Gestern ist ein sehr starkes Kommando leichter Truppen von denen Allirten zu Grünberg gewesen, und hat viele Französische Marqueten daselbst angetroffen, welche von demselben hart mitgenommen, der Bürgerschaft aber

Bei diesem Vorfall weiter kein Schaden zugefüget worden.

Paris, vom 30 Jun.

Die Besserung des Herzogs von Burgund nimmt zu. Der Prinz hat kein Fieber mehr, und die geeiterte Wunde wird kleiner. Der Herzog von Broglie hat durch einen Courier hierher berichtet, daß er mit seinem Lager vorwärts rückt, um den Prinzen Ferdinand zu nöthigen, die Passage von der Dhm zu defendiren, oder sich hinter die Eder zurückzuziehen. Thut der Prinz Ferdinand das letztere, so wird er einen Theil von Hessen verlassen müssen.

Prag, vom 28 Jun.

Wir haben diesen Sommer hindurch schon zum öftern verschiedene heftige Gewitter ausgestanden, welche uns nicht geringe Besorgnisse erwecket haben, eines dergleichen ist den 25ten dieses Abends gegen 6 Uhr über hiesiger Stadt

ausgebrochen, welches mit ungemeinen Wetterleuchten und gräßlichen Donnerschlägen begleitet war: Man nahm auch wahr, daß es einigemal hier und in der Gegend eingeschlagen haben mußte, weil gar keine Feuerspur zu versen gewesen, und sich der Himmel gegen 7 Uhr wieder völlig aufgeheitert, war man außer aller Sorge, bis gegen 10 Uhr des Abends, wo sich an dem Thurm der Metropolitankirche bey St. Veit in der obersten Spitze ein Feuer zeigte und allgemeiner Lermen geschlagen wurde. So fürchterlich nun dieser Brand, weil wegen der Höhe und Enge des Platzes dem Feuer nicht so sühlich beizukommen gewesen, an sich selbst schiene, so sehr wurden die sonst gewöhnliche treffliche Anstalten verdoppelt, um diesen Uebel Einhalt zu thun, welches auch nach Mitternacht ohne sonderlichen Schaden glücklich gelungen ist.

Schreiben eines Frauenzimmers an den Verfaßer des Breslauer Wochenblatts, betreffend das 25te Stück von den Frauenzimmer-Moden; mit beigefügten Anmerkungen dieses Verfassers statt der Antwort. 1760. 2 Bgr.

Auserlesene Wahrheiten der Vernunft und der geoffenbarten Religion erklärt, erwiesen, und vertheidigt von Joh. Friedr. Stiebrig, gr. 8vo Halle, 1760. 1 Rthl. 3 Sgl.

Joh. Philipp Lorenz Wirthof, die moralischen Käser, ein Gedicht. 8 Sgl.

Da auf den 18ten August dieses Jahres bey der hiesigen Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung, die bey der propter Suspensionem facti aufgehobenen sogenannten Peiserischen Bande gefundene Sachen: darunter auch eine silberne Muschel, 3 goldene Ringe, 1 silbernes Ringel, 1 silberne Schnürkette, 1 silbernes Baisambüchsen, 1 silbernes Geldbüchsen, 1 Schnure silberne Knöpfe, 1 Stock mit einem silbernen Knopf, 1 silbernes Anhäng- Crucifix, eine silberne Uhr, 2 Tobacksbosen mit Silber beschlagen, nicht minder verschiedene Preussischen Sächsischen und Kayserl. Münzsorten, etliche Ducaten und andere Sachen an Kleidern und Weißzeug etc. befindlich, in der Königl. Oberamtsregierungscazeley verauctioniret werden sollen; Als wird solches zu jedermanns Wissenschaft hierdurch bekannt gemacht. Brieg den 4. Julii 1760.

Da am 6. dieses Monats in hiesigem Amtsdorfe Michelwitz, 2 fremde Pferde im Getreide angetroffen und eingezogen, bis icho aber nach solchen von niemanden nachgefraget werden; So wird solches zu dem Ende hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit der Eigenthümer dieser Pferde sich bey allhiesigem Königl. Cammerburgamt hierum gebührend anmelden und legitimiren, und gegen Erstattung der Kosten derselben Auslieferung gewärtigen könne. Brieg, den 15ten Julii 1760.

Königl. Preuss. Cammerburgamt zu Brieg.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Donnerstags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Gleisschen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben,